

ERSTES INTERVIEW MIT NIKOS MAZIOTIS NACH SEINER FESTNAHME

VERÖFFENTLICHT IN DER GRIECHISCHEN ZEITUNG «EFIMERIDA TONNE SINTAKTION»

DU BIST MITGLIED DES REVOLUTIONÄREN KAMPFES, EINE BEWAFFNETE ANARCHISTISCHE ORGANISATION. WARUM HAST DU DEN BEWAFFNETEN KAMPF ALS AKTIONSMETHODE GEWÄHLT?

Der bewaffnete Kampf ist ein integraler Teil des Kampfes für die soziale Revolution. Er ist ein integraler Bestandteil einer revolutionären Bewegung, die den Sturz des Kapitals und des Staates sucht. Da ist ein untrennbarer Zusammenhang zwischen der Bewegung und dem bewaffneten Kampf in einem Ausmass, dass eine Bewegung, um wirklich revolutionär zu sein, den bewaffneten Kampf zu ihren Zielen hinzufügen muss. Im Laufe der Geschichte gab es noch nie eine siegreiche Revolution, die nicht bewaffnet war. Bewaffneter Kampf oder in anderen Worten, bewaffnete Propaganda, ist ein sehr mächtiges Werkzeug für den Kampf, und seine politischen Botschaften können sehr stark sein, solange es ein umfassendes politisches Konzept und eine Analyse darüber gibt, wo wir handeln, was wir wollen und was wir anstreben. In Revolutionärer Kampf glauben wir, dass bewaffnete Aktionen bewirken, dass sich soziale- und Volks-Klassen auflösen, die Notwendigkeit der sozialen Revolution klar wird und zum Sturz des Kapitals und des Staates führt. Heute, vor allem in Griechenland, aber nicht nur, während der heftigsten Angriffe des imperialistischen Kapitals, während dem die Troika und der griechische Staat eine Politik des sozialen Völkermordes durchführen, ist der bewaffnete Kampf so notwendig und zeitgemäss wie eh und je. Im Jahr 2009, zu Beginn der Krise, die damals immer noch die Merkmale einer Krise des Finanzsystems hatte, bevor sie zu einer Schuldenkrise wurde, waren wir der Ansicht, dass eine grosse Chance für eine revolutionäre Ära in Griechenland angebrochen sei, weil in den Augen der Mehrheit die Folge der Krise das Ende des neoliberalen Konsens und die Delegitimierung des wirtschaftlichen und politischen Systems war. Unter diesen Umständen kann gezielte bewaffnete Aktion gegen das Regime zu einer Vervielfältigung der Probleme führen für ein System mit grossen Abhängigkeiten in allen Bereichen und Aktivitäten und kann ein Risiko für eine Ausbreitung der Destabilisierung sein. Da die wirtschaftliche und politische Globalisierung deutlich fortgeschritten ist, und mit ihr die Abhängigkeiten zugenommen haben, hat sich unsere Sicht, dass der bewaffnete Kampf jetzt mehr denn je nicht nur politisch notwendig und machbar ist, sondern auch entscheidend für die Sichtbarmachung der systemischen Probleme und Konflikte ist, die das System wirksam untergraben werden, bis zu seinem endgültigen Fall. Aber dies erfordert eine revolutionäre Bewegung, die zu den Waffen greift.

ALS DU IM JAHR 2010 FESTGENOMMEN WURDEST, ÜBERNAHMST DU POLITISCHE VERANTWORTUNG FÜR DIE TEILNAHME IM REVOLUTIONÄREN KAMPF. WAS BEDEUTET POLITISCHE VERANTWORTUNG?

Als Kämpfer und als Mitglied einer bewaffneten Gruppe tat ich, was ich als selbstverständlich sehe. Ich verteidigte die Organisation, der ich angehöre, ich verteidigte die Angriffe durch die Organisation, ich verteidigte Lambros Foundas, ein Mitglied der Organisation, der in einem bewaffneten Konflikt mit der Polizei getötet wurde, während er einen Schlag auf das Regime am vorbereiten war, um die griechische Regierung, den Internationalen Währungsfonds, die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank an der Inbesitznahme des Landes zu hindern und um die aktuelle Junta von Kapital und Staat, den neuen Totalitarismus, den die supranationalen wirtschaftlichen und politischen Eliten auf dem gesamten Planeten einführen wollen wofür sie die Weltwirtschaftskrise nutzen, zu hindern.

Diese Haltung, die wir angenommen hatten, war für uns eine Frage der Integrität. Wir haben nicht versucht uns selbst zu retten. Politische Verantwortung zu übernehmen war für uns, die wir beschlossen hatten dies zu tun, eine kollektive und keine individuelle Entscheidung, deshalb gelang es uns nach unserer Festnahme, unser Kollektiv intakt zu halten, die inhaftierten Mitglieder des Revolutionären Kampfes schlugen zurück und wir sprachen weiter über die Notwendigkeit des modernen proletarischen Gegenangriffes und der sozialen Revolution und mischten uns mit unseren Kommentaren in die grossen Streiks und Proteste der Bevölkerung gegen das Memorandum 2010-2011 ein. Während des Prozesses hatten wir die gleiche Haltung. Jede andere Haltung, als die, die politische Verantwortung zu übernehmen, wäre ein Verrat unserer Prinzipien und unserer Ideale gewesen und respektlos gegenüber den Toten, wie Lambros Foundas.

WIE ANTWORTEST DU DENJENIGEN, DIE BEHAUPTEN, DASS BEWAFFNETE AKTIONEN REPRESSION BEWIRKEN? ZUM BEISPIEL, NACHDEM CHRISTODOULOS XIROS AUS DEM GEFÄNGNIS GEFLOHEN IST, HAT DIE REGIERUNG DAS GESETZ FÜR TYP-C-GEFÄNGNISSE, FÜR DIE MITGLIEDER DER BEWAFFNETEN REVOLUTIONÄREN ORGANISATIONEN GEMACHT.

Es ist dumm zu glauben, dass der Kampf für die Freiheit ohne eine Antwort des Staates bleibt und keine schwerwiegenden Folgen haben wird. Der Kampf hat als Kompass die soziale Revolution und dem Sturz des Kapitals und des Staates, und es ist offensichtlich, dass er nicht durch das Strafgesetzbuch und die Gesetze des Feindes geregelt ist und wird deshalb zwangsläufig illegale Aktionsformen, wie den bewaffneten Kampf, jenseits gesetzlicher Aktionen benutzen. Im Kampf für Freiheit und Revolution, Klasse und sozialen Krieg, gibt es Blutvergiessen, wird es Tote geben, werden wir in Gefängnisse gesperrt, wird es spezielle Anti-Terror-Gesetze und spezielle Gefängnisse für Mitglieder der bewaffneten Organisationen geben. Christos Kassimis, Christos Tsoutsouvis, Christopher Marino, Lambros Fountas haben für den Umsturz und die Revolution mit der Waffe in der Hand gekämpft und dafür mit ihrem Leben bezahlt, so wie in anderen historischen Epochen, die Guerilla von ELAS und der Demokratischen Armee in Griechenland und die Mitglieder der bewaffneten Organisationen in Europa und Lateinamerika, wie die Tupamaros, die Roten Brigaden, die Mitglieder der RAF, die Mitglieder der Action Directe oder Mitglieder der bewaffneten Organisationen in der Türkei. Der Preis, den sie zahlten, war Tod bei bewaffneten Zwischenfällen, Tod bei Hungerstreiks im Gefängnis und Jahre des Eingesperrtseins. Als Mitglied des Revolutionärer Kampf hatte ich immer im Kopf, dass der Preis für meine Entscheidungen entweder eine lange, schwere Haftstrafe im Gefängnis sein wird, die ich bereits erhalten habe, oder der Tod in einem Kampf mit den Hunden des Staates. Ich hätte bei Monastiraki getötet werden können. Ich wusste, dass das passieren könnte. Die Kosten und Konsequenzen des Kampfes für den Sturz und die Revolution bedeuten nicht, dass wir aufgeben sollten. Die einzige verlorene Sache ist die für die nie gekämpft wurde. Es ist jedoch zu beachten, dass der Preis einer solchen Option eine zweite Seite hat: Zum Beispiel, hat der Feind einen hohen Preis bezahlt, da viele Polizisten von bewaffneten Rebellengruppen getötet wurden und für ihre Wahl, die Hunde der Bosse zu sein, bezahlt haben. Das gleiche gilt für Politiker, Richter und Geschäftsleute. Damit argumentierte ich beim Prozess und damit rechtfertigte ich den Angriff des Revolutionärer Kampf mit Kalaschnikows gegen die drei Polizisten in Eksarhia im Januar 2009, der als Vergeltung für den Mord an Alexandros Grigoropoulos durchgeführt wurde, und zu der schweren Verletzung von Adamantios Mantzounis führte. Mantzounis bezahlte den Preis dafür Polizist zu sein und war seitdem nicht mehr bei der Polizei. Darum, im Gegensatz zu den Behauptungen, dass bewaffnete Aktionen die Unterdrückung verschärfen, antworte ich, dass die Angriffe von bewaffneten Rebellengruppen gegen die Kräfte der Repression als Abschreckung für Polizeigewalt wirken. Im Gegenteil, das Fehlen von bewaffneten Aktionen und damit das Fehlen der Androhung von Vergeltungsmassnahmen, führt zu mehr repressiven Massnahmen. Wer glaubt, dass er ein Kämpfer oder ein Anarchist ist und glaubt, dass er innerhalb der Grenzen der

Legalität handeln muss, sollte am besten einer legalen parlamentarischen Partei beitreten und sich dem System anschließen und soll aufhören vorzugeben, ein militanter oder revolutionärer Anarchist zu sein. Beim Kampf den Staat zu provozieren ist normal. Man sollte sich mehr Sorgen darüber machen nicht zu reagieren denn es zeigt, dass wir nicht auf dem richtigen Weg sind, wenn der Feind uns als ungefährlich einschätzt.

IM JAHR 2012, WÄHREND IHR, DU UND PAULA ROUPA, NOCH FÜR DEN REVOLUTIONÄREN KAMPF VOR GERICHT WART, HABT IHR EURE KAUTION VERLETZT UND ENTSCHEIDEN IN DEN UNTERGRUND ZU GEHEN. WARUM HABT IHR EUCH DAFÜR ENTSCHEIDEN?

Im den Untergrund zu gehen war etwas, das wir seit unserer Freilassung beschlossen hatten, aufgrund der Zeit von 18 Monaten, ohne abschliessende Verurteilung. Wir wussten, dass wir zu 25 Jahren Haft verurteilt werden, und wir waren nicht bereit, dies passiv zu akzeptieren. Zu der Zeit als wir uns entschieden in den Untergrund zu gehen, war die Phase vorbei, in der die Anklage Zeugen im Zusammenhang mit der Funktion der Organisation vernahm. Während dieser Zeit haben wir monatelang dafür gekämpft die Aktionen der Organisation zu verteidigen, eine nach der anderen, wir blieben, um unseren Prozess zu einem Forum für die Verteidigung des revolutionären Kampfes, der bewaffneten Aktion und der sozialen Revolution zu machen. Wir waren nicht damit zufrieden, am Ende der Verhandlung politische Stellung zu nehmen, in der Phase, wo die Verteidigung des Angeklagten eine Aussage in der Form einer «Entschuldigung» macht, also nahmen wir von Anfang an eine politische Haltung zu allen unseren Handlungen ein. Wir sind aus offensichtlichen Gründen in den Untergrund gegangen: Um frei zu sein, den bewaffneten Kampf fortzusetzen, um weiterhin für die Notwendigkeit der sozialen Revolution zu kämpfen, die Notwendigkeit des bewaffneten Proletariats und um einen Gegenangriff gegen das Regime der Memoranden zu führen, gegen die Troika, den IWF, die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank, gegen die heftigsten Angriffe des imperialistischen Kapitals. Wir beschlossen in den Untergrund zu gehen, um den Kampf für den Sturz des Kapitals und des Staates, für den Libertären Kommunismus und Anarchie zu führen.

Eine wichtige Rolle für unsere Entscheidung in den Untergrund zu gehen war, dass wir unser Kind aufwachsen lassen wollten, ohne dass es uns hinter Gittern sehen sollte. In diesem Rahmen erfolgte die Reaktivierung des revolutionären Kampfes am 10. April 2014, mit dem Angriff gegen das Gebäude der Direktion für die Aufsicht über die Bank von Griechenland in der Americis Strasse, wo sich der Vertreter des IWF in Griechenland befindet. Als Mitglied des revolutionären Kampfes übernehme ich die politische Verantwortung für diese Aktion.

UM DER VERHAFTUNG ZU ENTGEHEN HAST DU IN MONASTIRAKI IN EINER MENSCHENMENGE VON AHNUNGSLOSEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN DAS FEUER ERÖFFNET. DAS ERGEBNIS WAR, DASS ZWEI TOURISTEN LEICHT VERWUNDET WURDEN. WAS HAST DU DAZU ZU SAGEN?

Zunächst einmal es tut mir leid, dass die beiden Touristen auch nur leicht verletzt wurden. Das Leiden unbeteiligter Bürgerinnen und Bürger in irgendeiner Weise ist etwas, das wir im Revolutionären Kampf sorgfältig vermeiden und dies machten wir während dem Prozess gegen die Organisation in dem wir beschuldigt wurden, mit den Bombenanschlägen wahllos Menschenleben gefährdet zu haben, klar. Nach einem langen Kampf vor Gericht wurde es weitgehend akzeptiert, dass unsere Erklärungen richtig und die meisten Mordanschuldigungen falsch waren und nur jene, die die drei Polizisten in Eksarhia im Jahr 2009 betreffen, die von der Organisation als blutige Vergeltung für den Mord an Grigoropoulos erschossen wurden, richtig sind. Im Fall von Voulgarakis wurde beschlossen, dass die Ausführung der Exekution dieses Schuftes abgebrochen wird, weil die Gefahr bestand, dass jemand die Bombe entdeckt, sie wurde in einer Zeit zur Explosion gebracht, als keine Gefahr für BürgerInnen im Transit bestand, nicht einmal für den Polizisten, der in der Nähe von TEEM war. Im Fall des Angriffs auf das Wirtschaftsministe-

rium beim Sintagma Platz, wo es kleinere Verletzungen von Zivilisten gab, nahm das Gericht zur Kenntnis, dass die Polizei trotz zwei Warnanrufen den Raum nicht isolierte und daher Leben von Menschen aufs Spiel setzte. Eine Frau, die verletzt wurde erhielt dafür Entschädigung von der Regierung, während einige Polizisten der zentralen Polizei für Fehler in dieser Sache verurteilt wurden, da die Polizei endlich zugegeben hat, dass ihre falschen Reaktionen Leben in Gefahr gebracht hatten. Es gibt Berichte von der amerikanischen Botschaft in Griechenland, die sagen, dass die Mitglieder des Revolutionärer Kampf in ihren Aktionen Risiken eingehen, um keine Zivilisten zu verletzen. Die Geschichte selbst beweist, dass wir in unseren Aktionen immer Sorge um das Leben der Bürgerinnen und Bürger tragen, unabhängig vom Ziel. In Monastiraki sind die Verletzungen der beiden Touristen von Fragmenten und nicht von direkten Schüssen der Waffe wie es auch im Polizeibericht erwähnt wird. Die Wunden dieser beiden Menschen waren in den Beinen, was bedeutet, dass die Schüsse tief waren. Dies zeigt, dass ich nicht auf diese Menschen gezielt habe. Wie kommt es, dass ich jetzt wegen versuchten Mordes dieser Menschen angeklagt bin, weil ich angeblich die Möglichkeit diese Menschen zu töten akzeptiert habe? Hier ist die Heuchelei unübertreffbar. In drei Fällen bei unseren Aktionen setzte die Polizei Menschenleben in Gefahr. Einmal in Sintagma, beim Finanzministerium, wo ihre Dummheit so weit ging, dass sie nicht einmal das Gebiet abgrenzten. Einmal beim Ministerium für Arbeit, wo die Spezialwache einem obdachlosen Bürger befahl, den Rucksack mit einer Bombe vom Eingang des Ministeriums etwas weiter entfernt hinzutragen. Das dritte Ereignis war bei der Börse, wo die Polizei einige Wachen in benachbarten Gebäuden nicht darüber informierte, dass sie diese verlassen sollten. Aber es gibt einen weiteren Fall, in dem die Polizei während der Jagd eines Gesetzlosen den falschen Mann getötet hat und es für die Polizei keine Konsequenzen gab. Im Februar 2010 während der Festnahme von Marian Kola in Byron, töteten 9 Polizeikugeln einen unschuldigen Passanten, Nikola Todi. Niemand wurde wegen versuchten Mordes angeklagt. Und der damalige Minister für öffentliche Ordnung, Chrysochoidis erklärte, ein Menschenleben sei verloren, aber das Wichtigste sei, dass zwei Kriminelle festgenommen wurden. Übermäßige Heuchelei betreffend den Wert des menschlichen Lebens. Die Polizei ist in erster Linie um das Leben ihrer Herren und für den Schutz ihre Kollegen besorgt. Das gleiche gilt für Politiker, Regierungsbeamte und Kapitalisten, die nur daran interessiert sind das Leben ihrer Klassen zu schützen, während ihnen Leben im Allgemeinen völlig egal ist. Sie haben die Frechheit, mich des versuchten Mordes zu beschuldigen, die gleichen Leute, die mit ihrer Sozialpolitik des Völkermordes, ein Massensterben verursachen, 4000 Selbstmorde, Todesfälle wegen Knappheit in Krankenhäusern, sie sind verantwortlich für Menschen die im Müll nach Essbarem suchen, sie sind verantwortlich für Millionen Arbeitslose und für die Verarmung eines ganzen Volkes.

DIR WERDEN ZWEI BEWAFFNETE BANKÜBERFÄLLE VORGEWORFEN. GLAUBST DU, DASS BANKÜBERFÄLLE EIN REVOLUTIONÄRER AKT SIND?

Unter bestimmten Bedingungen kann die Enteignung der räuberischen Finanzinstitute als Teil einer Politik des revolutionären Kampfes gesehen werden. Dies ist der Fall bei der Enteignung für die Finanzierung des Guerilla-Krieges wie es in der Geschichte schon immer der Fall war.. Historisch gesehen haben alle Guerillaorganisationen, die Tupamaros, die Roten Brigaden, die RAF, die Action Directe, Banküberfälle gemacht, um ihre Aktivitäten zu finanzieren. Enteignungen von Banken wurden von spanischen Anarchisten und Bolschewiki und auch in Griechenland von den Rebellen der dritten Division der Demokratischen Armee auf dem Peloponnes, die 1948 während des Bürgerkriegs Enteignungen der Filialen der Nationalbank in Kalavrita und Amaliada durchführten. Aber wenn die Enteignung eine individuelle Entscheidung ist, auch wenn es eine bewusste Handlung ist, dann ist es nichts als ein Beruf, der nicht mit politischer und revolutionärer Aktion zu tun hat, da es keine sozialpolitische Aktion ist. In diese Kategorie fallen viele der sozialen Gefangenen, die aus diesem Grund verurteilt worden sind. Ob in diesem oder jenem

Fall, da diese Handlungen nicht gegen BürgerInnen, sondern gegen räuberische Finanzinstitute begangen werden, die mit der legalen Erlaubnis bewaffnet sind Menschen auszurauben, Häuser und Eigentum denen wegzunehmen, die nicht bezahlen können, dann ist daran nichts falsch. Mit der Krise haben wir Banken, lokale und ausländische, die für die Armut und das Elend der Menschen verantwortlich sind, verantwortlich für die Arbeitslosigkeit, für die soziale Politik des Völkermords sind sie verantwortlich. Mit der Krise ist es zunehmend der Fall, dass der gesellschaftliche Reichtum von der sozialen Basis, in die Tresore der Banken umverteilt wird. Vergessen wir nicht, dass die multinationalen Banken, von denen einige Inhaber der Mehrheit der griechischen Schulden sind, auch den grössten Teil der Weltwirtschaft kontrollieren, indem sie die Mehrheit der Industrie und des Handels steuern. So kann ich nichts Falsches in der Enteignung solch krimineller Institutionen sehen, in beiden Fällen nicht - weder als Teil der revolutionären politischen Aktion noch als persönliche Entscheidung. Ohne ins Detail betreffend die zwei Raubüberfälle von Raubfinanzinstituten gehen zu wollen, alles was ich sagen kann ist, dass ich seitdem ich im Untergrund lebe nicht als Angestellter arbeiten konnte. Mein Überleben hing von solchen Enteignungen ab.

WARUM HATTEST DU SOLCHE EILE DAS KRANKENHAUS «EVANGELIZMOS» ZU VERLASSEN?

Die Bedingungen für den Krankenhausaufenthalt in Evangelizmos beleidigen die Menschenwürde. Ich war 24 Stunden in einem Zimmer mit ihrer Anti-Terror-Einheit mit Kapuzen, die um mein Bett standen und das Licht war 24 Stunden «aus Sicherheitsgründen» angeschaltet. Als es um das Entfernen des Katheters ging, versuchten sie «aus Sicherheitsgründen» natürlich, mit Befehl von oben wie der Polizeichef sagte, mich ans Bett zu fesseln, indem sie meine linke Hand in Handschellen legen wollten. Ich reagierte indem ich den Tropf mit Antibiotika rausriss und den Ärzten sagte, dass ich keine Medikamente akzeptieren und einen Hungerstreik beginnen würde. Um zu pinkeln mussten sie aus «sicherheitstechnischen Gründen» die Badezimmertür weit öffnen natürlich um in der Lage zu sein, jede Bewegung zu überwachen. Und ich muss hinzufügen, dass sie Tests in der Gegenwart der Kapuzen der EKAM machten, bevor sie meinen Arm operierten und kurz vor der Operation, als die Anästhesie zu wirken begann, war mir aufgefallen, dass die Polizei in medizinische Uniformen gekleidet bei der Operation aus Sicherheitsgründen dabei sein würde. Unter diesen Umständen bevorzugte ich, schnell den Transfer in das Gefängnis Krankenhaus Korydalloy zu machen. Lass mich hinzufügen, dass Isolation im Gefängnis Krankenhaus auch durchgesetzt wurde, angewendet in Verletzung desselben Gefängnis Codes, für den sie angeblich die Pflicht haben ihn umzusetzen. Zwei Tage lang wurde ich in einer Zelle isoliert, bis der Direktor des Gefängnisses und der Vorstand beschlossen hatten, unter welchem Status das gemacht wurde. Schliesslich entschieden sie, dass ich 4 Stunden pro Tag aus der Zelle in einen Korridor gehen könne, der 10 Meter lang war, wo ich Zugang zu einem Telefon hatte, aber ich war immer noch isoliert damit ich nicht in Kontakt mit anderen Gefangenen kommen konnte, während dem es mir verboten war, in den Gefängnishof zu gehen, wozu jeder Gefangene das Recht hat.

GLAUBEST DU, DASS REVOLUTIONÄRER KAMPF EINEN RÜCKHALT IN DER GESELLSCHAFT HAT?

Ich glaube, dass, wenn eine bewaffnete revolutionäre Organisation solche Aktionen durchführt, die auf die Probleme der Menschen und der Gesellschaft zielen, und wenn die Handlungen sich gegen die Unterdrücker und Ausbeuter des Volkes richten, gegen die, die rauben, morden und sie sich elend fühlen lassen, dann ist es klar, dass trotz der Mediengehirnwäsche, die die Mitglieder der bewaffneten Organisationen als antisoziale und kriminelle Monster darstellt, ein grosser Teil der Gesellschaft die Aktionen der Rebellenorganisationen unterstützt. Da die Aktionen des Revolutionärer Kampf diese Eigenschaften hat, glaube ich, dass ja, wir haben einen Rückhalt in der Gesellschaft. Ich denke, dass viele, unter den gegenwärtigen Umständen bereit wären, zu

den Waffen zu greifen, sich Kalaschnikows zu besorgen um die Henker des Volkes zu terminieren. Aber dafür braucht es eine revolutionäre Bewegung, um sie zu organisieren. Die Tatsache, dass Revolutionärer Kampf einen Rückhalt hat ist auch offensichtlich durch die Tatsache, dass der Staat eine Belohnung in der Höhe von 2 Mio. Euro auf unsere Köpfe ausgesetzt hat. Eine für mich und eine für Paula Roupa meine Gefährtin. Wenn der Staat universellen Konsens hätte und es geschafft hätte, alle davon zu überzeugen, dass unsere Aktionen gegen die Gesellschaft und die ArbeiterInnen gerichtet sind, dann hätten sie nicht zur hinterhältigen Massnahme einer Fatwa, einer bezahlten Denunziation, greifen müssen, sie hätten sich auf die freiwillige Denunziation der sogenannten sozialen Verantwortung verlassen können. Wie gemein und verächtlich es ist, ein Denunziant und mehr noch ein bezahlter zu sein, sieht man an der Tatsache, dass auch die Deutschen, bevor sie im Jahr 1944 aus Athen abzogen, alle DolmetscherInnen und InformantInnen exekutierten. Wer sozial akzeptabel ist, zeigt die Tatsache, dass ich, Maziotis, als Mitglied des Revolutionärer Kampf, durch die Strassen streifen und in der Gesellschaft leben konnte, als ich im Jahr 2011 freigelassen wurde. Jeder kannte uns. Auf der anderen Seite Samaras, Venizelos, Papandreou, Minister der Regierung, Parlaments Abgeordnete, die über Gesetze abstimmten und über alle unpopulären Massnahmen entschieden, können nicht ohne bewaffnete Eskorten und Leibwächter durch die Strassen gehen.

WENN DU DIE MÖGLICHKEIT HÄTTEST, EINE NACHRICHT AN POLA ZU SENDEN, WAS WÜRDEST DU SAGEN?

Ich würde sagen, dass es mir gut geht und ich in guter Verfassung bin, dass sie frei bleiben soll um unseren Sohn aufzuziehen, und dass trotz der Verluste, der Kampf weiter geht.

OFFENER BRIEF AUS DER KLANDESTINITÄT VON POLA ROUPA,

MITGLIED DES REVOLUTIONÄREN KAMPFES

Am 16. Juli 2014 haben die bewaffneten Hunde des Establishments eine üble Menschenjagd veranstaltet. Genosse Nikos Maziotis, Mitglied des revolutionären Kampfes, wurde von einer Polizei-Kugel getroffen und fiel blutend zu Boden. Der Genosse kämpfte gegen die Polizisten die ihn jagten.

Der ganze Staatsapparat triumphierte bei der Verhaftung des «meistgesuchten Flüchtigen Nummer 1» im Lande. So auch der Verbrecher und wirkliche Terrorist Samaras, dessen Regierung die Zügel von der ehemaligen Pro-Memorandum Regierung übernahm, in einer Kampagne für den grössten sozialen Völkermord, der jemals in Griechenland während einer „Friedenszeit“ stattgefunden hat. Samaras nutzte die Festnahme von Maziotis als Mittel zur Stabilisierung seiner maroden Regierung, um ein politisches und wirtschaftliches Regime mit verfaulten Fundamenten zu stützen, das im sozialen Bewusstsein schon lange diskreditiert wurde.

Für das politische und wirtschaftliche Regime, nicht nur in Griechenland, sondern auch international, ist die Festnahme eines Revolutionärs mit dem politischen Kaliber von Nikos Maziotis ein «bedeutender Erfolg», so kommentieren die USA. Die Verhaftung des Genossen wird von unseren Feinden als ein Schlag gegen den subversiven Kampf gegen das Establishment wahrgenommen, als ein Schlag gegen den Kampf für die Befreiung vom Joch des Kapitalismus und des Staates, ein Schlag gegen den Kampf für die soziale Revolution. Die Grösse der Bedrohung, die Maziotis für das Establishment bedeutet, zeigt sich im widerlichen Jubel der in- und ausländischen politischen Macht.

Der Genosse und der „revolutionäre Kampf“, die Organisation der er angehört, sind untrennbar mit der systemischen politischen Destabilisierung verbunden, zur Unterminierung eines verfaulten Regimes; verbunden mit dem konsequenten Kampf gegen Herrschaft und Barbarei; verbunden mit dem Kampf für den Sturz des Staates und des Kapitalismus, verbunden mit der sozialen Revolution. Genosse Nikos Maziotis war und ist auch weiterhin mit der Revolution verbunden. Das ist, wofür er gekämpft hat, dies ist wofür er immer noch kämpft; das ist, warum sie ihn als Nummer 1 Gefahr für das Establishment präsentieren. Darum sollte der politische Schwerpunkt in diesem Fall in der Solidarität für den Genossen zum Ausdruck kommen.

Derzeit ist Maziotis ein Gefangener des sozialen Kampfes und des Klassenkampfes. Es ist nicht gut, dass er im Gefängnis ist. Richtig wäre, dass er frei ist, um für die soziale Revolution zu kämpfen. Es wäre richtig, wenn diejenigen, die für das Schicksal des griechischen Volkes verantwortlich sind, diejenigen, die für die Vereinbarungen gestimmt und diese eingeführt haben, an seiner Stelle gefesselt würden und vor ein Volksgericht gestellt würden, die wirtschaftliche Elite, die Reichen, die den ProletarierInnen das Blut aussaugen, die politische Elite und ihre Diener. Es wäre richtig, wenn Samaras, Venizelos, Papandreou, Papademos und ihre kriminellen Organisationen, die Troikans und die Führer der Europäischen Union in Ketten gelegt würden. Die in- und ausländischen Chefs, für deren wirtschaftliche Interessen das Land und die Menschen die hier leben, ausgebeutet werden. Das sind die wirklichen Terroristen und Räuber. Dies sind die rücksichtslosen Kriminellen und brutalen Mörder.

Der Jubel über die Festnahme wurde von den erwarteten Angriffen der staatlichen Propaganda begleitet, wiedergegeben und produziert durch die Stimmen der Macht, die Massenmedien. Angriffe, die den revolutionären Charakter des Genossen beschmutzen wollen, da die Schiesserei in der Nähe von Monastiraki stattfand. Indem sie den Genossen als «skrupellosen Revolverhel-

den» darstellen, der das Feuer rücksichtslos eröffnet habe, während die Bullen «bestrebt waren, ihn zu neutralisieren», ohne den Gebrauch von Schusswaffen. Die Polizisten haben angeblich nur eine einzige Kugel abgefeuert, und dies lediglich, um ihn zu «neutralisieren». Was für ekel-erregende Lügner und Heuchler sind sie, sowohl der staatliche Apparat als auch die, die in den News Bulletins vor dem Regime in die Knie gehen. „Er habe inmitten der Menschenmenge geschossen.“ Wer hat den Platz für diesen Kampf gewählt? Wer hat die Menschenjagd begonnen? Oder sollte Maziotis die Waffe fallen lassen und sich ohne Kampf ergeben?

Die Bullen haben bewusst entschieden, einen bewaffneten Konflikt an einem überfüllten Platz zu führen. Der Genosse war verpflichtet, sich zu verteidigen. Nachdem sie einen der verletzten Touristen, der nach eigenen Angaben von einem Polizisten angeschossen wurde, so schnell wie möglich verschwinden liessen, erklärten sie in den Mainstream-Medien wieder und wieder, dass sie nur eine Kugel abgefeuert hätten, während der Genosse acht Kugeln verschossen habe. Aber auf blossen Verdacht hin, dass der Mann, den sie jagten Maziotis sei, hatten sie sogar mit automatischen Maschinengewehren geschossen. Da der Einsatz für sie von grosser politischer Bedeutung war, war es ihnen egal, dass ihr Einsatz unter Dutzenden von Menschen stattfand und einige Zuschauer getötet würden. Ausserdem, wenn das passiert wäre, hätten sie die Schuld dem Genossen gegeben. Wer könnte das auch widerlegen?

Die lächerlichen Behauptungen, dass sie ihn angeblich vor ein paar Tagen gefunden hätten, das war Staatspropaganda da sie nicht zugeben wollten, dass es sich um reinen Zufall handelte. Das ist auch etwas, das in ihren widersprüchlichen Berichten gesehen werden kann. Zuerst sagten sie, dass der Genosse von einer Geheimpolizistin kurz vor der Schiesserei erkannt wurde. Dann behaupten sie, dass ein ehemaliger Geheimpolizist ihn Tage zuvor in einer U-Bahn-Station erkannt habe. Wenn es stimmt, dass sie ihn in vor Tagen gefunden hätten, hätten sie uns verhaftet. Eine weibliche Schnüfflerin und ein Zufall lösten eine Menschenjagd aus. Aber noch einmal, sie konnten nicht zugeben, dass die Polizeiijagd zufällig begann. Die ganze Propaganda darüber, dass sie ihn schon vorher gefunden hätten, soll beweisen, dass die Repressionsapparate und vor allem die «Anti-Terror» Truppen produktiv und effektiv arbeiten. Aber das ist weit weg von der Realität. In der gesamten vorangegangenen Zeit, waren wir ständig unter ihnen. Wir bewegten uns überall. Wir gingen an ihnen vorbei. Wir beobachteten sie, aber sie sahen uns nicht.

Seit der Verhaftung meines Begleiters, bin ich zum «meistgesuchten Flüchtigen No 1» geworden, ich und mein Kind, worüber die Strohmänner des Regimes mit übermässiger Vulgarität in den Massenmedien «informieren», sie veröffentlichen viele persönliche Daten und mit widerlicher Heuchelei belohnen sie gleichzeitig die Verfolgung und betonen ihre «Sensibilität» kein Foto des Kindes zu veröffentlichen. Von nun an werden die Bullen das Land durchkämmen, um das Kind auf Basis von Hinweisen zu finden. Mein Sohn wird nicht von den Behörden gesucht ... Und wie ein mit der Polizei sympathisierender Journalist in der Vergangenheit sagte, hoffen sie, uns durch das Kind zu fangen. Durch das Kind, wollen sie mich zu fangen.

Sie haben meinen schwerverletzten Genossen in der Hand. Ihre Rachsucht hatten wir erwartet. Für sie ist es nicht genug, dass sie Maziotis mit einem von einer Kugel zerschmetterten Arm und in schlechtem gesundheitlichem Zustand haben und trotz der Tatsache, dass die Notwendigkeit für eine intensive medizinische Überwachung und Operationen öffentlich gemacht wurde, haben sie ihn in ein Gefängnis gebracht, von dem bekannt ist, dass es nicht einmal Ärzte für medizinische Grundbedürfnisse für Gefangene hat. Kein Zweifel, dass sich aufgrund dieser Verlegung sein Zustand verschlechtert hat. Ich weiss aus erster Hand, welche Art von Gefängnisstransfers sie für bewaffnete Kämpfer durchführen. Als ich gezwungen war, in ein anderes Gefängnis überstellt zu werden während ich schwanger war, landete ich mit Blutungen im Krankenhaus, und ich war gezwungen zu liegen, um eine Fehlgeburt zu vermeiden. Es ist offensichtlich, dass sie Angst haben. Sie haben den Genossen mit seinem gebrochenen Arm in ihren Händen, und haben immer noch Angst.

Glauben sie wirklich und erwarten sie immer noch, dass ich mich ergeben werde? Ich werde ihnen diesen Gefallen nicht machen. Lasst sie kommen und mich holen. In Wirklichkeit glauben meine Verfolger nicht, dass ich so etwas tun werde. Darum haben sie das Haus meiner Familie überfallen und durchsucht, meine Mutter und Schwester verhört, sie suchten nach Hinweisen, aber vergeblich. Ihre Kommentare in den Medien, ich befände mich in einer schwierigen Lage, und es sei möglich, dass ich mich ergeben werde, sind nichts anderes als eine letzter Versuch Druck zu machen. Meine Verfolger kennen mich. Sie haben mich am 10. April 2010 kennengelernt, als ich schwanger in ihren Händen war, und trotz ihrer lächerlichen Versuche, mich zu terrorisieren, habe ich ihnen nicht einmal meinen Namen gesagt, alles was sie von mir bekamen war Spucke. Sie sind sich meiner politischen Haltung während der Haft bewusst, sie wissen welche politische Haltung ich während des gesamten gerichtlichen Prozesses hatte. Ich war, bin und werde ein Mitglied des Revolutionären Kampfes sein. Wenn sie denken, sie können mich biegen, liegen sie völlig falsch.

Die Festnahme unseres Genossen war ein Schlag. Unser Genosse Lambros Foundas hat sein Blut in den Gassen von Dafni vergossen und Nikos Maziotis in Monastiraki. Der revolutionäre Kampf hat sein Blut für die Sache der Revolution gegeben. Aber unsere Feinde werden nicht das letzte Wort haben.

Es gibt immer noch offenen Raum für den revolutionären Kampf. Der soziale Boden gehört uns, nicht ihnen. Für unsere Feinde ist es ein feindlicher, wilder Raum, den sie nur mit Gewalt kontrollieren können. Jeden Tag plündert, terrorisiert und mordet der Staat und das Kapital, sie vernichten in ihrem Versuch, das Establishment zu retten. Um wie sie sagen «aus dem System alles Kaputte herauszureissen», hacken sie Millionen von Menschen, die als überflüssig für die Reproduktion des Kapitalismus gelten, zu Tode. Gleichzeitig bombardieren sie die Gesellschaft mit dummen Geschichten von «wirtschaftlicher Erholung» und «ein Weg für das Land aus dem Tunnel der Krise», Geschichten, die die Armen, die Hungernden in diesem Land zu Gelächter und Empörung bringt.

Am 16. Juli fand eine Schlacht in Monastiraki statt. Ein ungleicher Kampf zwischen einem Revolutionär und zehn bewaffneten Hunden des Staates. Ein ungleicher Kampf, ebenso wie der Kampf für die Revolution in dieser historischen Zeit ungleich ist. Ein Kampf zwischen wenigen Revolutionären und einem Apparat, der bis an die Zähne bewaffnet ist und über sehr viele Leute verfügt.. Aber dieser Kampf, der revolutionäre Kampf, ist keine Frage der Zahlen. Er ist eine Frage der Seele. Es ist eine Frage des Glaubens an revolutionäre Gerechtigkeit. Eine Frage des Glaubens an die Revolution, der Bekämpfung eines mörderischen Systems, ein kriminelles System, das sich durch Ausbeutung reproduziert, durch Unterdrückung und sogar durch die physische Vernichtung von Menschen. Ein System, das sich durch Gewalt reproduziert. Die Gewalt der Wirtschaftspolitik, die Gewalt, die durch die wirtschaftliche und politische Elite ausgeübt wird, um das faule kapitalistische System am Leben zu erhalten, um ihre Interessen zu sichern und weiter zu dominieren.

Jeder einzelne von uns erlebt die Ergebnisse dieser Gewalt in den letzten vier Jahren, in denen sich das Land in den Wirren der Krise befindet, mit Millionen von Arbeitslosen und Gelegenheitsarbeitern, mit Armutslöhnen, mit der Transformation der Arbeit in Sklavenhandel, mit den schlechtesten Bedingungen von Lohnsklaverei, die jemals Menschen in diesem Land erlebten. Wir sehen die Ergebnisse der mörderischen Gewalt, in der Menschen hungern, die Unterernährung von Kindern, Krankheiten, Todesfälle und die ständig steigende Zahl von Selbstmorden. Wir sehen es, wenn Menschen ,die ihre Würde verloren haben, in Mülltonnen tauchen, um ein Stück Brot zu finden. Diese «versteckte» Gewalt des Systems in einer Systemkrise, wurde zu einer Massenvernichtungswaffe.

Es ist absolut richtig Ungerechtigkeit zu bekämpfen; ein System das einsperrt, prügelt, Menschen zweiter Klasse tötet, ob es nun um Widerstandskämpfer, Streikende und Demonstranten

oder elende Migranten geht, die rohe Gewalt des repressiven Apparates, um die Ordnung zu wahren. Ein System, das zur Wahrung der «maximalen Sicherheit» Kerker erstellt, mit dem Zweck bewaffnete politische Kämpfer moralisch, psychologisch, auch physisch zu vernichten, um die Bereitschaft, einen bewaffneten revolutionären Kampf zu führen, zu zerstören. Ein System dem ein Gericht dient, das die Legitimation von allen Arten von staatlicher Gewalt (z.B. der Fall des Wracks in Farmakonisi, wo Offiziere der Küstenwache für das Ertrinken von MigrantInnen verantwortlich waren) aber auch die rassistische Gewalt gegen elende Arbeiter (zB Erdbeerproduzenten und ihre Vorarbeiter die für den mörderischen Angriff auf MigrantInnen, LandarbeiterInnen in Manolada) von ihrer Schuld freispricht. Darüber hinaus wird international, im Namen der Konsolidierung der neuen Weltordnung, durch Kriege gegen «Terrorismus», die Vernichtung eines ganzen Volkes in Palästina legitimiert.

Der revolutionäre Kampf ist eine Frage des Glaubens an die Notwendigkeit der Bekämpfung der Unterdrücker; sich den wahren Verbrechern zuzuwenden, die wirklichen Terroristen und Mörder, die das System bilden, die Gewalt, die von ihnen ausgeübt wird. Denn nur durch den bewaffneten revolutionären Kampf, werden sie verstehen, dass sie nicht für immer unangetastet bleiben. Vor allem ist revolutionärer Kampf eine Frage der tiefen und unnachgiebigen Überzeugung an revolutionäre Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit für die Abschaffung jeder Form von Ausbeutung und Unterdrückung und für die Zerstörung des Staates und des Kapitalismus zu kämpfen. Für die Gerechtigkeit einer Gesellschaft der wirtschaftlichen Gleichheit, ohne reich und arm, ohne Herren und Sklaven. Die Gerechtigkeit einer Gesellschaft von wirklich freien Menschen.

In der Zeit, seit der revolutionäre Kampf aktiv ist, von 2003 bis heute, hat er einen starken bewaffneten Kampf gegen alle Formen der Gewalt des Establishments geführt. Ministerien, Gerichte, Polizei, Banken, Börsengebäude, die amerikanische Botschaft, die Bank von Griechenland waren Ziele der Organisation. Durch konsequentes Handeln hat der revolutionäre Kampf signifikante Antworten auf staatliche Gewalt, die Gewalt der wirtschaftlichen und politischen Elite, die Gewalt des Establishments gegeben, und hat nicht nur zur revolutionären Geschichte dieses Landes, sondern auch auf internationaler Ebene neue Kapitel geschrieben.

Der revolutionäre Kampf handelte und sprach mit Bezug auf die Wirtschaftskrise in Zeiten, in denen sich Schweigen über den Betrug des Establishments betreffend «die ewige Stabilität des Systems» und «die blühende griechische Wirtschaft» breitete. Später, mit dem Beginn der Krise widerlegte die Organisation die dominanten Stimmen, die von der «starken und unangreifbaren griechischen Wirtschaft» sprachen, und auch die Wahrnehmungen, die mit der Regime-Propaganda durchtränkt waren, die nicht in der Lage sind, die Grösse des kommenden Sturmes zu erfassen.

Der revolutionäre Kampf sprach und handelte in Bezug auf die Revolution und die revolutionären sozialen Organisation in Zeiten, in denen diese Themen unter betrügerischer sozialer Wohlfahrt versteckt wurden. Er liess die Flamme der sozialen Revolution, die Flamme der Freiheit, brennen. Er beeinflusste, bestimmte, inspirierte viele Menschen, und formte und wird auch weiterhin das Bewusstsein formen.

Alles was hier gesagt wurde stellt eine ernsthafte politische Bedrohung für das Establishment dar. Der revolutionäre Kampf hat gekämpft, kämpft und wird weiterhin kämpfen. Für all das werde ich weiter kämpfen.

FREIHEIT FÜR DEN GENOSSEN NIKOS MAZIOTIS
EHRE FÜR IMMER FÜR DEN GENOSSEN LAMBROS FOUNDAS
ES LEBE DIE SOZIALE REVOLUTION

Pola Roupa, 8. August 2014



Solidarität ist unsere Waffe

Rote Hilfe Schweiz ★ rotehilfesch.noblogs.org

